



STREETART

Street Art ohne Straße Von Alain Bieber

Bild: Trainwoman von Soma

Die Straße wird zur grenzenlosen Galerie, jeder kann aktiv werden und jeder wird zum Zuschauer, zum Teil der Kunst. Ob er das nun will oder nicht. Das ist das Schöne daran, das Radikale. Und Street Art meint dabei nicht nur Graffiti: „Pieces“ (großformatige Wandbilder) und „Tagging“ (die Urform: Schriftzüge, Signaturen) waren nur die ersten Formen der urbanen Kunst. Heute findet sich jede nur erdenkliche Kunstdisziplin im öffentlichen Raum: Schablonen (Banksy), Mosaik (Space Invader), Aufkleber und Collagen

(Obey Giant), Skulpturen (Mark Jenkins), Performances und unsichtbares Theater (Improv Everywhere) oder Formen der Kommunikationsguerilla und des Culture Jammings (politisch motivierte Kunst - und Aktionsformen, die das Ziel der Rückeroberung des Raumes anstrebt und die Okkupierung des Stadtbilds durch das Kapital boykottiert). Street Art ohne Straße ist wie Latte Macchiato ohne Milch. Wenn sie von ihren Wurzeln getrennt wird, welkt sie schnell und fängt an zu stinken. Werke, die auf der Straße wirken, weil sie einen Moment

der Überraschung provozieren, weil sie in den Stadtraum intervenieren und mit Symbolen spielen, werden in der Galerie wieder zum Dekor. Der Raum klagt ihnen die Pointe und ruft in Versalien:



KUNST!

In dieser Ausgabe:

Hier stinkt es	2
Salzburg-LA-Salzburg	2
Ein Hund namens Archie	2
Gesang. Musik. Performance.	3
My name? MeerSau!	3
Rosenbüsche, Bananen und FeministInnen	3
Unsere SponsorInnen	4

WANDERgalerie

Verein zur Förderung junger Kunst an wechselnden Orten.

Kunst an wechselnden Orten.
ANDERS-Kunst an überraschenden Orten.
 Kunst ohne Zwang nach einem roten Faden.
 Kunst von QuerdenkerInnen.

Kunst von Unbequemen.
 Kunst von...
 Die WANDERgalerie will Salzburg aus dem Tiefschlaf holen.
 Abseits vom Mainstream, dieser Mischung aus Festspielen

und Edlgalerien. Abseits von Mozart und Volksmusik.
Offen. Für Frauen und Männer, für jung und alt, für Menschen jeder Herkunft. Für Homos und Heteros.

KOMMENTAR

Street Art ohne Straße

Unsere Einstellung hierzu ist gespalten, sonst würden wir Street Art nicht in einem Raum präsentieren. Wir halten es für das legitime Recht von KünstlerInnen, sich dort zu präsentieren, wo sie es wollen. Und für uns ist es Anliegen und Philosophie, Kunst öffentlich zu machen. Auf der Straße und in Räumen.

Hier stinkt es

Von Rochus Gratzfeld

Rechtes Gedankengut hat sich wieder auf den Weg gemacht, salonfähig zu werden. Hat es geschafft, sich in eines der höchsten Ämter der Republik zu drängen. Hat bei den Wahlen zum Nationalrat gewaltig Stimmen gewonnen. Mit Angstparolen. Mit Diskriminierung und Ausgrenzung:

„Daham statt Islam“.

Und auch im Salzburger Wahlkampf zeigten die Rechten, wo



es langgehen soll: „Heimatland in Heimatland“.

Die erste Veranstaltung der WANDER-galerie setzt **Zeichen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung**. Durch die Wahl des Veranstaltungsortes. Hier, wo Menschen aus dem Balkan, der Türkei, aus Afrika und aus Österreich aufeinander-treffen, miteinander leben.

Durch die Wahl des Haupt-themas der Veranstaltung: Street Art.

Durch den „**Braunen Raum**“. Eine Kammer im Veranstaltungsgebäude, in der ich mit meinen künstlerischen Mitteln jene Äußerungen zur Diskussion stellen möchte, die einerseits Diskriminierung und AusländerInnenfeindlichkeit ausdrücken, andererseits aber auch als Hilferufe derer verstanden werden können, die selbst im sozialen Abseits stehen.



Salzburg-LA-Salzburg

Von Soma und Kobo2

Soma aus Zell am See. **Kobo2** aus Kalifornien. Sie leben und arbeiten zusammen in Oberalm.

Soma begann im Alter von 14 Jahren sich für Hip Hop Kultur, speziell für Graffiti, zu interessieren. Ihre eigene Graffitikunst wurde durch den aus Berlin stammenden Sprayer „Quam“ beeinflusst.

Bei **Kobo2** war es sein Onkel



Milke, der ihn bereits in der Kindheit beeinflusste und ihn später zum Tätowierer ausbildete. Los Angeles, Hawaii, Texas, Köln, Salzburg. Zusammenarbeit mit Künstlern aus der ganzen Welt. Piercings, Airbrush-kunst, Graffitos, Leinwände.

Soma und Kobo2 nehmen Auftragsarbeiten an und veranstalten Workshops für Kinder und Jugendliche.



Ein Hund namens Archie

Von Christian Mayrhofer aka Phreak 2.0

...ich hab vor einigen Jahren begonnen, mit einem Foto-Handy alles Interessante festzuhalten, was mir auf meinen Wegen durch die Stadt untergekommen ist. Darunter natürlich Streetart.

Und sowieso meinen Hund **Archie**, eines



meiner beliebtesten Motive. Eher durch Zufall und spontan ist es mal passiert, dass eine gesprayte Nachricht auf einer Häuserwand mit Archie harmonierte.

Ich hab das dann immer wieder wiederholt und dabei eine nette Sammlung geschaffen.



Gesang. Musik. Performance.

Von Markus Kircher

Veronika Konrads Gesang und Musik sind bewegend, schon darum, weil alles getragen wird von einem Tanz, dem zu widerstehen nicht möglich ist. Diese starke Anwesenheit im Rhythmus, dieses Auf- und Eintreten in das verkörperte Lied, stampfen, rasseln, trommeln, schreien, Körperwin-



dungen, Muskelspiele, ...ein Drehen um die Drehung - wie ein Handbohrer durchs Holz versucht sie, durchzukommen, in die nächste Kammer, in die nächste freie Fläche, wo sie neugierig schaut, sich ausbreiten lässt, in Windungen, Zuckungen, orientierungslos sich auffächert und

alles wieder in den Fächer organisiert und formt. Der Fächer hat viele Namen - Befreiung und Zorn, Sexualität und Hoffnung.

Mehr über Veronika Konrad, alias **VAKINORE**, findet sich unter:

<http://www.affestetix.at/artist/veronika/veronika.html>

My name? MeerSau!

Von MeerSau

It's small, it's yellow and you can find it nearly everywhere. Behind traffic signs, on rain pipes, on electrical panels... generally speaking i'm trying to find every unused ad-space of the city.

My name? **MeerSAU**

I've started about 3 years ago to produce with my girlfriend the



first stickers and began to dispense it around the city. The reason? The recognition and the "Ahaa.." effect.

Imagine: you are walking around anywhere in the city and on the next traffic sign you'll discover a small sticker, a "MeerSAU", what's your reaction?

Plenty of people told me

that they've smiled. I'm always on the run to discover and try out new materials. I've worked with stickers, poster, spraycans, paint-roller, cardboard, polystyrene, LED's, wood, stones, cast... Three years ago I've also found my love in stencils. It was interesting to make your experiences and improve yourself with every single stencil.

Stencils affect my day's schedule.

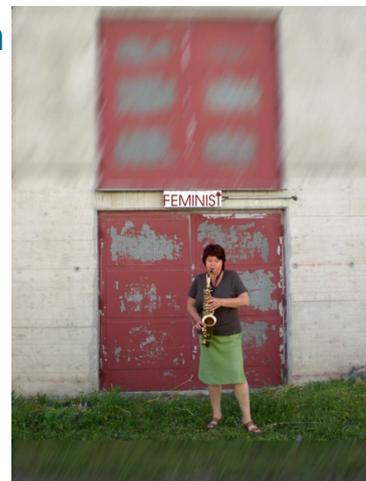
Rosenbüsche, Bananen und FeministInnen

Von Rosenbusch&Banane

Rosenbusch& Banane. Eine Frau & ein Mann. Zusammen lebend, zusammen arbeitend. 9 Monate in Salzburg, 3 Monate in Ronco, Italien. Malerei, Fotografie, Fotografik, Installationen, Objekte, Performances. Texte. Archaisch in ihren Ausdrucksformen. Ihre Themen: Lust & Leid, Erotik & Liebe, Frauen & Männer, Jugend & Alter.

Beide FeministInnen. Engagiert für die

Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft und im partnerschaftlichem Miteinander. Kritisch, auch im gegenseitigen Umgang. Offen, aber verschlossen gegen ewig Gestriges. Zusammen mit **Veronika Konrad** haben sie den Verein **WANDERgalerie** ins Leben gerufen. Als ein Forum für junge Kunst und als einen Treffpunkt für **salzburgANDERS**.



WANDERgalerie

Verein zur Förderung
junger Kunst an
wechselnden Orten



T (0043)(0)69910469716

E-Mail

wandergalerie@gmx.at

Kunst braucht
▶ **Raum**

Für unsere nächsten Events suchen wir dringend **Raum**.

Freistehende Gebäude, Ladenflächen, Schaufenster.

Oder auch euer Wohnzimmer. Euren Flur. Euer Stiegenhaus.

Und **SponsorInnen**.

Und **KünstlerInnen**, die sich bitte bewerben möchten.

Frauen.

Frauen und Männer mit Migrationshintergrund.

Junge Menschen mit Ambitionen und Talent.

Mit Botschaften.

Meldet euch!

[http://
wandergalerie.twoday.net](http://wandergalerie.twoday.net)

Unsere SponsorInnen



P & B PROJEKTENTWICKLUNG UND BAUTRÄGER GMBH

Weinkellerei WEGENSTEIN,
Wien



TRUMER Privatbrauerei,
Obertrum

Manfred ROITHNER, Professionelle Videotechnik, Salzburg

..und so manch helfende Hand aus den Reihen den KünstlerInnen...